

Presseinformation | 21. Juli 2026

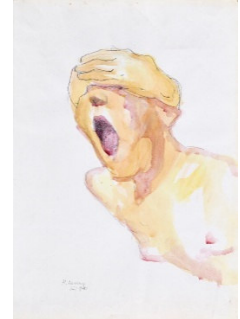
Bereits über 100.000 Gäste bei *Maria Lassnig und Edvard Munch.* *Malfluss = Lebensfluss* an der Hamburger Kunsthalle

Noch bis zum 30. August 2026 läuft die Doppelschau,
die erstmals Werke der österreichischen Künstlerin
und des norwegischen Malers zusammenführt

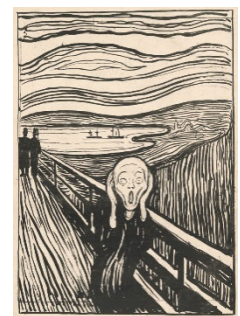
Es ist der erwartete Sommer-Ausstellungs-Hit an der Hamburger Kunsthalle: *Maria Lassnig und Edvard Munch. Malfluss = Lebensfluss* wird am Dienstag, dem 21. Juli 2026 – 6 Wochen vor dem Ende der Laufzeit – die Marke von 100.000 Besucher*innen erreichen. Wer die große Doppelschau erleben möchte, in der die Hamburger Kunsthalle erstmalig Werke der österreichischen Künstlerin Maria Lassnig (1919–2014) und des norwegischen Malers Edvard Munch (1863–1944) zusammenführt, hat noch bis einschließlich Sonntag, dem 30. August 2026, die Chance dazu. Tickets sind online und an der Tageskasse erhältlich. Obwohl die beiden Künstler*innen ein halbes Jahrhundert trennt, gibt es erstaunliche Parallelen, die Munchs Einfluss auf das Schaffen von Lassnig nachvollziehbar machen, und auch umgekehrt neue Aspekte im Œuvre ihres Vorgängers eröffnen. Zu den knapp 200 Exponaten der umfangreichen Schau mit Gemälden, Arbeiten auf Papier, einer Skulptur, Filmen und Fotografien zählen berühmte Werke wie *Madonna* (1893–1895) von Edvard Munch und weniger bekannte wie *Traditionskette* (1983) von Maria Lassnig, ein Schlüsselwerk der Schau.

Beiden Künstler*innen ist nicht nur ihr einzigartiger Umgang mit Farbe als Gestaltungs- und Ausdruckselement gemeinsam, auch in ihrer lebendigen Pinselführung und in ihren freien Experimenten der Maltechnik finden sich verblüffende Parallelen. Zugleich sind es oftmals ihre besonderen Wahrnehmungsweisen, die künstlerisch reflektiert zu neuen Bilderfindungen führen. Innere und äußere Welten erzeugen auf diese Weise eine unmittelbare emotionale Spannung, der man sich kaum entziehen kann. Während bei Munch die großen Emotionen – Trauer, Verzweiflung, Angst, Zorn, Freude – im Mittelpunkt stehen, widmet sich Lassnig insbesondere körperlichen Empfindungen. Der Rundgang bietet einzelne Stationen mit exemplarischen Themen wie Frauenbilder, die Beziehung von Mensch und Tier, Resonanzraum Natur, das Innere Sehen, Hände, Krankheit & Tod oder auch Lebenszyklus.

Die Ausstellung der Hamburger Kunsthalle entsteht in Kooperation mit dem Kunsthaus Zürich – beide Häuser besitzen zusammen den größten Munch-Bestand außerhalb Oslos – sowie in Zusammenarbeit mit der Maria Lassnig Stiftung in Wien und dem Munchmuseet in Oslo. Die aus diesen Institutionen erstmalig zusammengeführten Werke werden um Leihgaben weiterer internationaler Museen und Privatsammlungen ergänzt.



Maria Lassnig (1919–2014)
Ohne Titel (Schreiende), 1981
Maria Lassnig Stiftung
© Maria Lassnig Stiftung / VG Bild-Kunst, Bonn 2026
Foto: Roland Krauss



Edvard Munch (1863–1944)
Geschrei / Der Schrei, 1895
Hamburger Kunsthalle, Kupferstichkabinett
© Hamburger Kunsthalle / ARTOTHEK
Foto: Christoph Irrgang

MIRA FORTE
Pressesprecherin & Leiterin
Presse- & Öffentlichkeitsarbeit

Hamburger Kunsthalle
Stiftung öffentlichen Rechts

Glockengießerwall 5
20095 Hamburg

T +49-(0)40-428131-204
presse@hamburger-kunsthalle.de
www.hamburger-kunsthalle.de

Eine **Audiotour** – gesprochen von Lina Beckmann und Mirko Kreibich (beide Deutsches Schauspielhaus Hamburg) – steht in der kostenlosen App der Kunsthalle für Erwachsene in deutscher, englischer sowie in Leichter Sprache (deutsch) bereit. Neben den **öffentlichen Führungen** gibt es an ausgewählten Donnerstagen und Samstagen **Tandemführungen** mit dem Fokus auf Körperbewusstseinsbildung unter dem Titel *Der Körper in der Kunst von Lassnig und Munch*. Der **Katalog** (DISTANZ Verlag, 304 Seiten, 204 Abbildungen) enthält unter anderem ein Interview mit der Schriftstellerin Siri Hustvedt. Er ist im Museumsshop zum Preis von 38 Euro sowie im Buchhandel (48 Euro) und über www.freunde-der-kunsthalle.de erhältlich.

Maria Lassnig und Edvard Munch. Malfluss = Lebensfluss wandert von Hamburg aus in leicht veränderter Form an das Kunsthhaus Zürich (2. Oktober 2026 bis 21. Februar 2027).

Kuratorisches Team: Dr. Brigitte Kölle (Hamburger Kunsthalle), Prof. Dr. Hans Dieter Huber (Gastkurator) und Dr. Sandra Gianfreda (Kunsthhaus Zürich) | Assistentzkuratorin: Dr. Johanna Hornauer

Eine Ausstellung der Hamburger Kunsthalle und des Kunsthhaus Zürich.

In Zusammenarbeit mit:

Maria
Lassnig
Stiftung

MUNCH

Gefördert von:

III
FREUNDE DER
KUNSTHALLE

ART FOUNDATION
MENTOR LUCERNE

KARIN UND
UWE HOLLWEG
STIFTUNG



franz dieter
und michaela

kaldewei
kulturstiftung

FÜRST
Bismarck

LAND KÄRNTEN
Kunst und Kultur

Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport

RUDOLF
AUGSTEIN
STIFTUNG

DOROTHEUM
SEIT 1707

Christine und Heinz Lehmann

Hamburg
Behörde für
Kultur und Medien